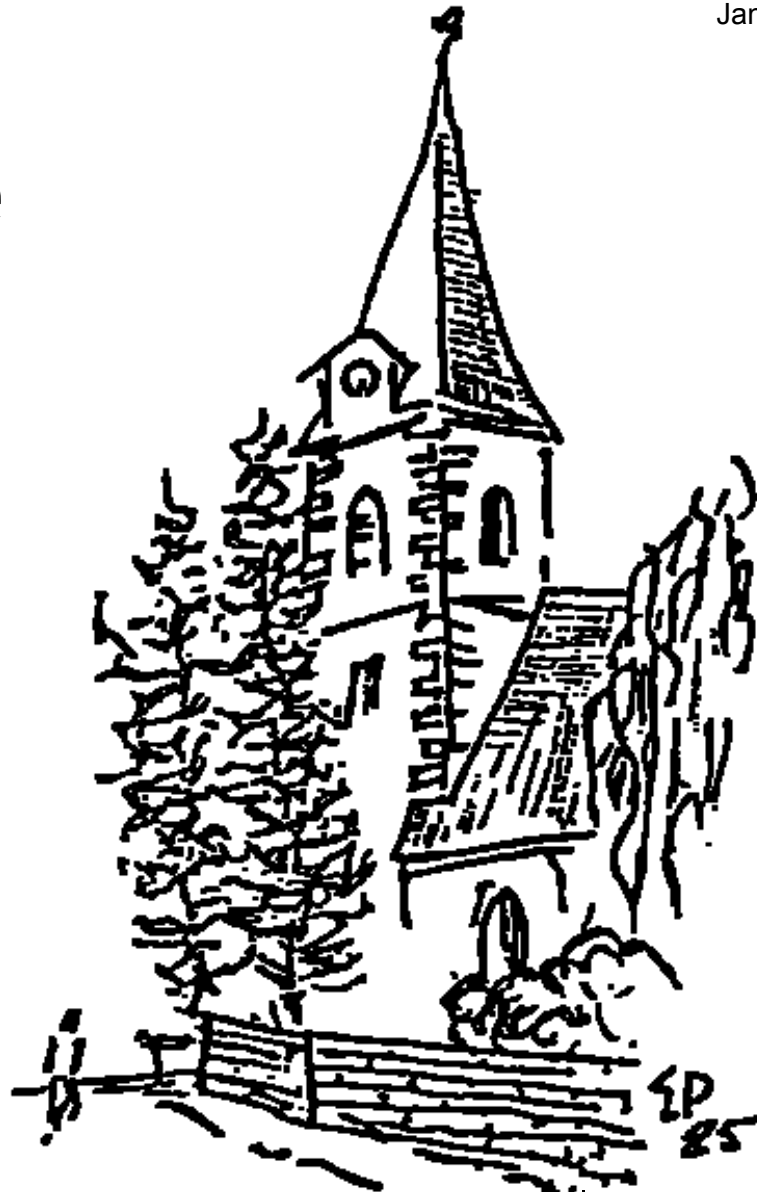


Januar
Februar
2013

**Kirche
im
Dorf**



Aegidiuskirche Baltmannsweiler

Evangelische Kirchengemeinde Baltmannsweiler



Jahreslosung 2013



„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

So heißt die Jahreslosung 2013, die sicher den meisten von uns in den ersten Tagen des neuen Jahres schon einmal begegnet ist. Was aber hat dieser Satz aus dem Hebräerbrief mit einem Schneckenhaus zu tun?

Mich hat dieses Bild sofort angesprochen, als ich den Katalog mit Bildern zur Jahreslosung durchgeblättert habe.

Ein Schneckenhaus mit seinen vielen Windungen, überall kann man sich verstecken, sich zurückziehen. Wer braucht das nicht hin und wieder?

Wenn uns alles zu viel wird, wenn wir unsere Ruhe haben wollen, wir nicht mehr mitbekommen wollen, was um uns herum passiert.

Dieses Schneckenhaus wirkt so offen, einladend, hell, warm, gemütlich – so stellen wir uns Heimat vor – etwas, wo wir uns wohlfühlen können.

Trotz der Offenheit eine Hülle, fest umschlossen, schützend, stark.

Das Bild zeigt aber auch das Unbekannte, das vielleicht Angst machende. Niemand sieht, wie es im Inneren dieser Schnecke weitergeht. Es bleibt offen, was da Neues auf uns wartet.

Wir können nur vertrauensvoll hineingehen, dem Licht nach, das uns den Weg zum Ziel zeigt und uns Heimat bietet.

Wo auch immer wir hier Heimat finden, eine Sehnsucht wird bleiben. Wir werden nie ganz zufrieden sein mit dem, was wir im Leben haben. Das Streben nach Größerem und Besserem wird uns immer begleiten. Dabei ist es so wenig, was wir wirklich brauchen. Vielleicht nur das, was auch einer Schnecke zum Überleben genügt und was in so ein Schneckenhaus passt.

Wir dürfen uns sicher sein, dass wir diesem Licht folgen können, auch wenn es uns ins vermeintlich Unbekannte führt. Dort werden wir die zukünftige Stadt finden, von der die Jahreslosung spricht. Dort werden wir geborgen sein bis in alle Ewigkeit. All das, wonach wir hier im Leben streben und das doch so vergänglich ist, wird dann nicht mehr wichtig sein.

So können wir auch vertrauensvoll in dieses neue Jahr gehen, das in vielfacher Hinsicht ein sehr spannendes werden wird, vor allem natürlich im Hinblick auf unsere Kirchengemeinde.

Ulrike Raff

Zu Hause möchte ich sein
mich häuslich einrichten
Wohnrecht haben
bleiben
mich ausruhen und zurückziehen
im Leben
eine sichtbare Spur hinterlassen
Zeit haben
wie ein Schneckenhaus
meine Behausung immer bei mir tragen
ganz tief in mir drin
zuhause sein
wo immer ich auch bin

Sabine Heuser



„Und jedem Anfang ...“

...wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.“

Diese oft zitierten Zeilen aus Hermann Hesses „Stufen“ sind mir neulich wieder in den Sinn gekommen. Einiges von diesem Zauber spüre ich ja schon. Bei den ersten Begegnungen in Baltmannsweiler zum Beispiel. In der Offenheit, die mir entgegengebracht wird. In den freundlichen Gesichtern und herzlichen Worten. Beim Besichtigen des Pfarrhauses. Beim Erstellen des Gottesdienstplanes. Und in vielem mehr. Darum bin ich sehr zuversichtlich, dass ich, dass wir hier gut werden leben können.

Damit Sie auch wissen, wer da in Zukunft bei Ihnen leben und arbeiten wird, möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Aufgewachsen bin ich in Gniebel, mitten im Dreieck Tübingen–Reutlingen–Stuttgart. Zum Theologiestudium zog ich nach Tübingen ins Evangelische Stift (das Studienhaus unserer Landeskirche). Dort habe ich viel Neues entdeckt, mich intensiv mit der Theologie beschäftigt und auch die geistliche Gemein-

schaft in diesem Haus genossen. Nach dem Studium war ich als Vikarin in Stuttgart-Heslach. Hier habe ich den Beruf der Pfarrerin kennen und lieben gelernt. Besonders das Gestalten von Gottesdiensten und die Arbeit mit Kindern sind mir ans Herz gewachsen. Aber auch an den vielfältigen anderen Aufgaben des Pfarramtes habe ich viel Freude gefunden.

Einen Ausgleich zu aller Arbeit finde ich oft in der Musik. Elf Jahre lang habe ich regelmäßig die Orgel im Gottesdienst meiner Heimatgemeinde gespielt und meine Trompete ist mir seit bald zwanzig Jahren ein treuer Begleiter. Deshalb habe ich nach dem Vikariat die Chance genutzt für ein Jahr ans Evang. Stift zurückzukehren, und zwar als sog. Musikrepetentin. Ich war dort in der Beratung und Begleitung der Studierenden tätig, habe theologische Lehrveranstaltungen gehalten, aber auch Orgel- und Klavierunterricht erteilt und Gottesdienste gestaltet (letzteres mal als Pfarrerin und mal als Organistin).

Jetzt freue ich mich darauf, wieder (und in mancher Hinsicht auch zum ersten Mal) in die



Fülle des Gemeindepfarramtes eintauchen zu können. Ich bin gespannt auf den Weg, der vor mir liegt. Auf diesem Weg bin ich auf Ihre offene Rückmeldung und tatkräftige Unterstützung ebenso angewiesen wie auf Ihre stille Fürbitte. Haben Sie dafür heute schon herzlichen Dank!

Mit mir zusammen zieht auch mein Mann, Axel Springhoff, nach Baltmannsweiler. Gemeinsam werden wir das Pfarrhaus bewohnen. Wir freuen uns schon darauf, Sie persönlich kennen zu lernen. Vielleicht bietet ja mein Einführungsgottesdienst an Palmsonntag (24. März 2013) dafür eine erste Gelegenheit.

Miriam Springhoff



Die Jugend(-werk)-Seite



Evangelisches Jugendwerk
Baltmannsweiler-Hohengehren e.V.

AHOJ-Jugendgottesdienst

Die Aegidiuskirche war in buntem Licht erstrahlt und kündigte so den ersten Bezirksjugendgottesdienst auf dem Schurwald an. Dieser wurde gemeinsam mit Mitarbeitenden aus Aichwald vorbereitet und durchgeführt. Die Bankreihen waren gut besetzt und alle lauschten dem Thema „Schwarz oder weiß?“. Die KonfirmandInnen brachten sich unter anderem bei einem Anspiel mit ein.

Waldweihnacht

Am 22. Dezember lief eine große Schar zur Waldweihnacht in

die Sandgrube. Aus Hohengehren, Baltmannsweiler und Reichenbach kamen die Besucher zusammen, um bei einem großen Lagerfeuer der Weihnachtsgeschichte nachzuspüren. Vielen Dank an den Posaunenchor für die musikalische Unterstützung und an Jörg Schuster, Andreas Hirschmann und Jürgen Haan für die Vorbereitungen des Lagerfeuers.

Christbaumaktion

Dank Ihren Bäumen und großzügigen Spenden konnten wir 800 Euro der Hilfsorganisation in Kenia zugute kommen

lassen. Mit dem Geld soll eine Krankenstation aufgebaut werden.

Trainee

Jugendliche in ihrer Entwicklung zu stärken, zu unterstützen und zu begleiten ist die Idee, die hinter „Trainee“ steckt. Der Infoabend findet dazu am 20. März statt. Mehr zum Thema „Trainee“ lesen Sie im Artikel auf der nächsten Seite.

Kirchentag Hamburg

Vom 1. bis 5. Mai findet in Hamburg der 34. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Das Bezirksjugendwerk Esslingen bietet eine Gruppenfahrt an. Infos bei Hansjörg Kopp: hansjoerg.kopp@eje-esslingen.de oder unter 0711 396941-18.

Seifenkistenrennen 2013

Leider ist der Terminkalender in der Gemeinde so voll, dass wir keinen geeigneten Termin für 2013 gefunden haben. Wir hoffen, 2014 wieder durch Hohengehren flitzen zu können.



Foto: Ch. Reusch

Spendenkonto: ejw Baltmannsweiler, Konto 98 36 08, BLZ 611 500 20, KSK Esslingen



Trainee-Kurs für angehende Junior-Mitarbeiter

Das Evangelische Jugendwerk Baltmannsweiler-Hohengehren e.V. bietet ab April 2013 eine erlebnisorientierte Ausbildung zum Junior-Mitarbeiter, genannt TRAINEE, an.

Mit vielen praktischen Elementen, jeder Menge Spaß und in einer Gruppe mit anderen Jugendlichen, wird der Kurs vier große Blöcke beinhalten:

- die eigene Persönlichkeit mit Stärken und Grenzen besser kennen lernen,
- pädagogische Grundlagen erlangen,
- Organisation- und Leitungsaufgaben erlernen und
- Sinnes- sowie Glaubensfragen auf den Grund gehen.

Jugendliche ab 14 Jahren (nach der Konfirmation) aus Baltmannsweiler und Hohengehren können daran teilnehmen.

Am Ende vom TRAINEE-Kurs gibt es ein Zertifikat, das bei Bewerbungen (Ausbildungs- oder Studienplatz) beigelegt werden kann.

Der Kurs ist bewusst auf ein Jahr (April 2013 bis März 2014)

begrenzt. Im Anschluss an den Kurs besteht u.a. die Möglichkeit, in die Jugendarbeit des Evangelischen Jugendwerks verantwortlich mit einzusteigen. Dies ist allerdings keine Voraussetzung zur Teilnahme am Kurs.

Geleitet wird TRAINEE in einem ehrenamtlich bzw. hauptamtlichen Team von Judith Grossmann, Tatjana Voll und Claudia Schulze. Zur weiteren Unterstützung wird es punktuell einzelne qualifizierte Referenten aus unterschiedlichen Fachgebieten geben.

TRAINEE findet alle 14 Tage jeweils für zwei Stunden statt. Während des Kursjahres gibt es auch zwei gemeinsame Wochenenden und verschiedene Praxisprojekte bei denen man das Erlernte praktisch anwenden kann. Eine verbindliche Teilnahme am gesamten Trainee-Kurs wird vorausgesetzt.

Mehr Informationen über TRAINEE und die Kursleiterinnen, sowie die Möglichkeit zur verbindlichen Anmeldung gibt es beim Infotreffen am Mittwoch,

20. März 2013 im Ev. Pfarrhaus in Hohengehren (Pfarrstraße 30).

Claudia Schulze

Nähere Informationen bei

Claudia Schulze
Berliner Straße 27
73728 Esslingen
Telefon 0711 396941-14





Mitten in Afrika – Micha Halm berichtet

Armut öffnet die Augen für den Reichtum Gottes

„Oli otya“, so begrüßt man sich hier bei uns in Uganda auf Lugandisch. Ich möchte Sie auch damit begrüßen und Ihnen heute mal etwas von mir aus Afrika berichten.

Zuerst einmal möchte ich von meinen Aufgaben als Co-Worker hier in Uganda berichten und dann erzähle ich etwas von den Erfahrungen, die ich hier in Afrika machen durfte. Die Organisation, von der aus ich hier bin heißt Co-Workers-International (CWI). Sie hat ihren Sitz in Stuttgart. Wenn sie mehr darüber erfahren möchten, können sie gerne auf ihrer Homepage nachlesen: www.gottes-liebe-weltweit.de



Ich bin jetzt schon seit September letzten Jahres hier in Uganda und werde noch bis August dieses Jahres hier sein. Familie Warth, bei denen ich die zwei Jungs unterrichte, hat mich hier sehr gut aufgenommen und ich fühle mich hier in Uganda sehr wohl. Ich wohne hier mit Familie Warth und noch einem anderen Ehepaar aus Deutschland, das auch für CFI (Christliche Fachkräfte International) arbeitet auf einem Gelände der Anglikanischen Kirche von Uganda.

Meine Hauptaufgabe ist es, die zwei Jungs der Familie Warth, aus Österreich, zu unterrichten. Das Unterrichten mit dem Material der Deutschen Fernschule macht echt Spaß, doch manchmal können meine Schüler auch ziemlich anstrengend sein. Da kann ich dann gut verstehen, dass es die Lehrer in Deutschland nicht immer einfach haben. Aber es ist wirklich sehr ermutigend und schön, wenn man sehen kann, wie meine Schüler mehr und mehr lernen und gute Noten schreiben. An vier Nachmittagen betreue ich dann alle drei Kinder der Familie Warth und wir spielen Spiele, basteln oder fahren Fahrrad. Samstags

mache ich mit einem Einheimischen Alten- und Krankenbesuche in den Dörfern und im „Busch“. Das ist immer sehr abenteuerlich, da wir dort mit dem Fahrrad oft nur auf Schleichwegen durch die Savanne, Sumpf, Busch und Urwald fahren. In nächster Zeit würde ich noch gerne mit einem Einheimischen eine Jungschar auf der Wiese vor der Kirche starten. Da würde ich dann gerne eine biblische Geschichte erzählen und danach noch ein paar Spiele spielen, denn die Kinder hier kennen sehr wenig biblische Geschichten.

Hier in Afrika und von den Afrikanern kann man sehr viel lernen. Was mir hier sehr wichtig geworden ist, ist Gott einfach in allen Dingen und zu jeder Zeit zu vertrauen. Denn er ist immer und überall bei uns, auch bei Ihnen in Deutschland. Dadurch, dass man hier auf vieles verzichten muss und man wirklich in, für uns Europäern ärmlichen Verhältnissen lebt, lernt man hier sehr gut auf Gott zu vertrauen. Er versorgt uns mit allem was wir brauchen. **Alle eure Sorgen werft auf Gott; denn Gott sorgt für euch. 1 Petr 5,7**

Das habe ich hier schon so oft erlebt. Ich habe hier ein paar Beispiele. Ich war noch nicht mal in Uganda angekommen, da hatte er mich schon versorgt. Mein erster Flug nach Kairo hatte schon eine ziemliche Verspätung. In Kairo hatte ich dann nur noch 30 Minuten Zeit umzusteigen. Da musste ich erst mal quer durch den ganzen Flughafen rennen und das richtige Gate suchen. Da konnte ich Gott einfach nur vertrauen. Etwas anderes wäre mir auch nicht übrig geblieben. Doch mein zweiter Flug nach Uganda hatte dann auch Verspätung und so bin ich dann doch noch nach Uganda gekommen. Doch in Uganda angekommen hieß es dann, dass mein Gepäck noch in Kairo sei. Es wurde nicht schnell genug umgeladen. Also hatte ich in der ersten Woche kein Gepäck. Aber Gott hatte mich so gut versorgt mit allem was ich brauchte, dass ich wirklich gar nichts aus meinem Koffer vermisst habe. Ich hatte Kleider bekommen, die mir sogar passten und das, obwohl ich eigentlich ziemlich klein bin.

Und auch sonst kann ich hier immer wieder nur staunen über

die Freude und Dankbarkeit der Afrikaner. Sie haben nicht viel, aber machen aus dem Wenigen große Dinge. Es ist sehr selten, dass ein Afrikaner hier auf dem Land einen Backofen besitzt. Aber dennoch backen sie leckere Kuchen. Sie backen sie in einem mit Sand gefüllten und abgedeckten Topf über dem Feuer. Eine Mitarbeiterin von CFI, Monika, die mich ab und zu mal in meiner freien Zeit mit ins Dorf nimmt, zeigt ihnen die Rezepte und bringt ihnen das Backen bei, aber den Backofen machen sie selber.

Ich hätte nie gedacht, dass ich mich mal so sehr über Strom freuen würde. Was ist da schon besonders dran. Für uns in Deutschland ist es völlig normal und selbstverständlich, dass rund um die Uhr Strom da ist. Aber hier ist man total glücklich, wenn man den Lichtschalter drückt und das Licht geht an, denn hier ist Strom etwas Besonderes. Die meisten Leute auf dem Land und Dorf haben überhaupt keinen Strom. Und wenn sie einen Stromanschluss haben, dann fehlt trotzdem oft der Strom, da ständig Stromausfall ist.

Ich lerne hier, Gott auch für die kleinen Dinge unseres Lebens dankbar zu sein. Diese sind oft wichtiger, als wir denken. Und Gott gibt sie uns gerne. Wer aus dem wenigen viel machen kann, der ist reich beschenkt.



Ich hoffe, ich konnte Sie etwas mit in das Leben hier in Afrika mit rein nehmen und wünsche Ihnen Gottes Segen und offene Augen, für die vielen kleinen (selbstverständlichen) Dinge, die Gott uns jeden Tag so vielfältig schenkt.

Wer gerne noch mehr Geschichten aus Afrika und von mir hören möchte, kann gerne meine Rundbriefe von meinen Eltern bekommen.

Micha Halm



Gottesdienst für kleine Leute

Wir sind ein Team von mehreren Müttern mit Kindern aus dem Krabbelgruppen-, Kindergarten- und Schulalter unter der Leitung von Martina Haan und gestalten vier Gottesdienste im Jahr. Die musikalische Umrahmung übernimmt Peter Röser an der Gitarre und zunehmend einige Kinder.

Der erste Gottesdienst im Jahr ist im Februar, meist mit einer biblischen Geschichte.

Am Ostermontag feiern wir einen Familiengottesdienst, um den Kindern die Osterbotschaft greiflich zu machen.

Im Herbst bzw. in der Erntedankzeit ist dann der nächste Gottesdienst. Bei diesem Termin möchten wir den Kindern mit passenden Geschichten und Beispielen den Dank für die täglichen Gaben und für die Natur nahe bringen.

Den letzten Gottesdienst im Jahr feiern wir in einer vollbesetzten Kirche an Heilig Abend. Da steht natürlich die Weihnachtsgeschichte im Vordergrund und wird in verschiedenen Variationen dargestellt und erzählt.

Durch die jahrelange Gestaltung dieser Gottesdienste für kleine

Leute haben sich auch Rituale entwickelt, wie das Begrüßungslied „Willkommen in der Kirche“ und das Segenslied „Segne Vater, tausend Sterne“ sowie eine Aktion für die Kinder während des Gottesdienstes.

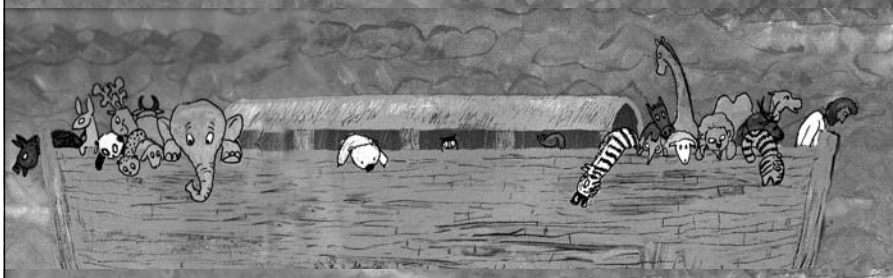
Passend zum Gottesdienstthema gibt es für die kleinen Besucher eine kleine Erinnerung zum Mitnehmen.

Zum Vormerken sind hier schon einmal die diesjährigen Termine: 24. Februar, 1. April, 13. Oktober, 24. Dezember

Martina Haan



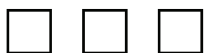
In der Arche ist was los!



Gottesdienst für kleine Leute

24. Februar um 17 Uhr

in der Aegidius Kirche Baltmannsweiler



Vorankündigungen

Lesung

Wüstenblume muss nicht sein – Mosocho und der Wandel

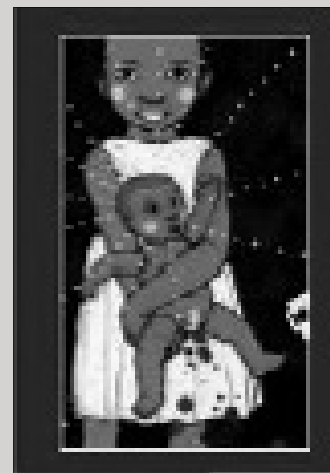
Eine bundesweite Aktion, wie wirksamer Schutz für Mädchen & Frauen in Afrika vor weiblicher Genitalverstümmelung möglich ist.

Ein Hörerlebnis mit perspektivvollen biographischen Kurztexten aus dem Fulda-Mosocho-Projekt.

Wann: Donnerstag, 11. April 2013 um 20.00 Uhr

Wo: Ev. Gemeindehaus Baltmannsweiler

*Ein offener Abend für alle Interessierten.
Veranstaltet von der Ev. Frauengruppe WIR.*



Der Kirchengemeinderat und die Pfarrerin oder der Pfarrer leiten gemeinsam die Gemeinde. Zusammen treffen sie alle wichtigen finanziellen, strukturellen, personellen und inhaltlichen Entscheidungen. Die arbeitsteilig und partnerschaftlich ausgeübte Gemeindeleitung ist eine spannende Aufgabe.

In unserer Gemeinde werden 7 Kirchengemeinderätinnen bzw. Kirchengemeinderäte für sechs Jahre gewählt.

Haben Sie, ja genau Sie, nicht Interesse an dieser vielseitigen Aufgabe?

Dann sprechen Sie uns doch an, weitere Informationen erhalten Sie im nächsten Gemeindebrief.

► **Am 1. Dezember 2013 ist Evangelische Kirchenwahl.**



Termine und besondere Gottesdienste

21. Februar 2013	19.30 Uhr	Einstimmungsabend zum Weltgebetstag im Ev. Gemeindehaus Baltmannsweiler
23. Februar 2013	19.00 Uhr	Konfirmandenabendmahl
24. Februar 2013	10.00 Uhr 17.00 Uhr	Konfirmation der Gruppe I Gottesdienst für kleine Leute
1. März 2013	19.30 Uhr	Weltgebetstag-Gottesdienst in der Ev. Aegidiuskirche Baltmannsweiler
3. März 2013	10.00 Uhr	Konfirmation Gruppe II
17. März 2013	10.00 Uhr	Goldene Konfirmation
24. März 2013 Palmsonntag	10.00 Uhr	Einführung von Pfarrerin Miriam Springhoff im Anschluss Begegnungen mit Stehimbiss, Grußworten und Beiträgen im Ev. Gemeindehaus

**Alle anderen Gottesdienste finden zur üblichen Zeit statt.
(Veröffentlichung in den Dorfnachrichten oder in den Schaukästen)**

EINLADUNG

zur Einführung von
Pfarrerin Miriam Springhoff

am **Sonntag, 24. März 2013**

um **10.00 Uhr** zum Gottesdienst in der
Aegidiuskirche Baltmannsweiler und

im Anschluss zu Begegnungen
im Ev. Gemeindehaus Baltmannsweiler.



Allianz



Allianz Generalvertretung Edith Keck

Zinkstraße 23 • 73666 Baltmannsweiler
Tel.: 07153/9221-0 • Fax: 07153/9221-5
edith.keck@allianz.de • www.keck-allianz.de

*Versicherungen
Kapitalanlagen
Allianz Bank mit Geldautomat
Bausparen
Finanzierungen
Krankenversicherungen
Altersvorsorge
Firmenbetreuung*

IMPRESSUM

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelischen Gemeinde Baltmannsweiler.
Evangelisches Pfarramt Baltmannsweiler, Kirchstraße 8, 73666 Baltmannsweiler
Telefon: 07153 41559, Telefax: 07153 42398, E-Mail: pfarramt.baltmannsweiler@elk-wue.de
Spendenkonto: Kreissparkasse Esslingen, BLZ 611 500 20, Konto 968 719
Redaktion: Ulrike Raff (V.i.S.d.P.), Rainer Müller, Beate Filbert (Layout)

Dieser Gemeindebrief wurde Ihnen ehrenamtlich von Ihrer Gemeindedienstfrau zugestellt.